

„Verkehrsministerium kann Kritik nicht entkräften“

Pilotprojekt eWay-BW: Parlamentarische Anfragen des Landtagsabgeordneten Alexander Becker

Kuppenheim (red) – Zu den Beantwortungen seiner parlamentarischen Anfragen „Pilotprojekt B462 eWayBW“ und „Modalitäten des Pilotprojekts B462 eWayBW“ erklärt der Landtagsabgeordnete Dr. Alexander Becker (CDU): „Das Verkehrsministerium kann die fachliche Kritik an eWayBW nicht entkräften. Das Projekt erfüllt die hohen Erwartungen

nicht und rechtfertigt nicht die sehr hohen Kosten von 21,2 Millionen Euro. Deshalb bleiben die Antworten auffällig vage.“ Für den Abgeordneten sei klar, dass mit der Streichung des wissenschaftlich interessanten Teilabschnitts bei Ottenau das eigentliche Alleinstellungsmerkmal der Teststrecke gegenüber bestehenden Autobahnstrecken entfallen sei. Die

oft behauptete besondere Streckencharakteristik mit „enger Tallage“, „engeren Kurvenradien“ und „höheren Steigungs- und Gefällestrecken“ bestehe bei den verbliebenen Abschnitten bis zum Unimog-Museum überhaupt nicht, meint der CDU-Politiker.

In seiner Mitteilung macht er zudem darauf aufmerksam, dass nicht einmal ein Fünftel

der Teststrecke elektrifiziert werde und die Triple-Hybrid-Lkw weit überwiegend im Batteriebetrieb und überdies noch zu 20 Prozent mit Diesel gefahren würden. „Im Ergebnis wird mit großem Aufwand vor allem Batterietechnik und nicht Oberleitungstechnik erforscht“, resümiert Becker. Auch das übrige Forschungssetting erscheine technisch mangelhaft.

Es werde kein System implementiert, das die Verteilung der Lkw auf der Strecke regelt, um Überlastungen des Netzes zu vermeiden. Auch die Führung der Fahrzeuge unter dem Draht werde lediglich durch einen simplen Spurhalte-Assistenten unterstützt – und das trotz des bestehenden Testfelds autonomes Fahren (TAF BW) in Karlsruhe. Das „Führen von

Pflichtenheften“ könne diese Mängel nicht beheben.

Becker weiter: „Für den Wirtschaftsstandort Mittelbaden ist das Projekt doppelt ärgerlich. Zum einen führen die Baustellen zu zusätzlichen Staus und damit zu volkswirtschaftlichen Belastungen. Zum anderen bietet das Projekt kaum Mehrwert für unsere automobilen Wirtschaft im Land.“